

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 33.

Freitag, den 25. April

1851.

Vermischtes.

Nächstens wird ein schreckliches Verbrechen vor die Assisen von Norfolk kommen. Eine Mutter hat ihr uneheliches Kind lebendig begraben, aus Besorgniß, ihr Bräutigam, der von diesem vorzeitigen Hausseggen nichts wußte, möchte ihr absipenstig werden. Die Mörderin hat in der Untersuchung bekant, daß sie in Gegenwart des Kindes das Grab selbst gegraben, dann dasselbe hinein gelegt, schnell mit Erde zugedeckt habe, und auf dem Grabe mit den Füßen so lange herumgestampft, bis das Aechzen des Kindes aufgehört habe, von da sei sie zur Hochzeit gegangen.

Vor der vierten Abtheilung des Pariser Civilgerichts plaidirte am 12. April eine Frau, Madame Grange. Sie hatte die Erlaubniß erhalten, in einer sehr verwickelten Commercialangelegenheit sich und ihre Schwester zu vertheidigen. Sie sprach drei volle Stunden mit großer Eleganz und gründlicher Rechtskenntniß. Ihr Gegner, der Advocat Delaigle, ließ ihrem Talent alle Gerechtigkeit wiederfahren. Ungeheurere Heiterkeit erregte es im Publikum, als er sie einmal im Verlaufe der Replik „meinen ehrenwerthen Mitbruder“ (die gewöhnliche Titulatur) nannte.

Wie sehr die Baumwoll-Cultur in den Ver-

einigten Staaten in den letzten 16 Jahren gestiegen, geht aus folgender Vergleichung der Ernten hervor. In den Jahren 1835 bis 1836 wurden geerntet, 1,360,000 Ballen, und von 1850 bis 1851 kann man die Ernte auf wenigstens 2,250,000 Ballen anschlagen, da in den Jahren 1849—50 die Ernte 2,096,000 Ballen betrug, wenn keine Wetterstörungen eintreten.

Einer der größten Ostindienfahrer, der Buxinghampshire, von 2000 Tons Gehalt, ist auf der Heimreise nach England auf der hohen See, etwa zehn Miles vom Diamondhafen in Indien, verbrannt. An Bord befanden sich, außer der zahlreichen Mannschaft, 70 Soldaten vom 8. Infanterieregiment mit ihren Familien und 33 Kajütenpassagiere, lauter Engländer. Glücklicherweise war das Land nahe und die Fluth stark genug, daß man den brennenden Kolos auf den Strand laufen lassen konnte und mit Hilfe eines zufällig vorbeifahrenden Dampfers wurden die meisten Personen gerettet; fünf ertranken, kein Passagier rettete mehr als das Hemd am Leibe, da die Feuersbrunst in der Nacht ausbrach. Die Feuersbrunst dauerte drei Nächte und zwei Tage, von der werthvollen Ladung wurde nichts geborgen; man rechnet den Schaden auf 120,000 Pf. St.

Kirchennachrichten von Miesa.

Am Sonntage Quasimodogeniti predigt in der Kirche zu Miesa:

Herr Pastor M. Werther über Joh. 20, 19—23.

Getaufte vom 18. bis 24. April:

Auguste Agnes, Joh. Eduard Hänsel's, Tischlerstr. in R., L. — Clara Emilie, Friedrich Wilhelm Klippbahn's, Auflagers an der L.-D. Eisenbahn und Hausbesizers in Poppitz, L. — Amalie Auguste, Friedrich Carl Steuer's, Tagearb. in R., L. — Agnes Emilie, Johann Christian Werker in Miesa unehel. L. — Friedrich Moritz, Joh. Friedrich Traugott Böhme's, Schneidermeisters und ans. B. in R., S. — Marie Therese und Helene Ida, Julius August Fiedler's, Radlerstr. und ans. B. in R., Zwillingstöchter. — Hedwig Thudnelda, Karl Gottlieb Günther's, Sattlerstr. und ans. B. in R., L.

Beerdigte:

Vacat.